

Schnittmuster-Bogen zum Bazar 1887. Nr. 31.

Vorderseite.

Beschreibung und Verzeichniß der Schnittmuster nebst Erklärung der Zeichen.

- Nr. 1. Mantel für Mädchen von 6-8 Jahren (Abb. Nr. 24 und 25).
Nr. 2. Vordertheil (mit Umhäng)
Nr. 3. Seitentheil
Nr. 4. Gültze des Rückentheils
Nr. 5. Oberer Kermeltheil
Nr. 6. Unterer Kermeltheil
Nr. 7. Gültze des Kermeltheils
Nr. 8. Vorderer untergelegter Theil zur Peltrie
Nr. 9. Gültze des Kragens

Zur Herstellung des Mantels schneidet man aus braun melirtem Wollstoff, nachdem an Fig. 7 den Umhang ergänzt ist, nach Fig. 1-5 je zwei Theile, nach Fig. 6 die Kermeltheile, nach Fig. 7 den Kragen, verfährt Fig. 8 und 9 mit Einlage und Futter, verbindet Vorder-, Seiten- und Rückentheile den Bahnen gemäß, macht in den Vordertheilen Länge der Doppellinie je einen Einschnitt und fügt den Stoffstreifen verletzten Stellen gegen. Der untere Theil des Mantels erfordert einen 30 Cent. hohen, 100 Cent. weiten Theil, der am oberen Rande bis je 7 Cent. weit vom vorderen Rande entfernt in Falten geriebt und den Fig. 1-3 am unteren Rande gegenständig spitz, am vorderen Rande bis zum Mantel 7 Cent. breit, mit Einlage versehen, am unteren Rande 2 Cent. breite Stoffstreifen unterlegen. Ist je ein oberer mit einem unteren Kermeltheil verbunden, so faltet man die Kermeltheile mit dem Kragen aus und fügt sie, mit 12 an 12 des Vordertheils treffend, dem Mantel ein. Die Seitenstücke verbindet man von 13 bis 14 mit den vorderen untergelegten Theilen (Fig. 8), befestigt sie je vom hinteren Rande bis einige Cent. weit über die punktirte Linie hinan, sowie am vorderen Rande 8 Cent. breit, einstückig mit dem unteren Kermeltheil, mit braunem Wollstoff, legt sie hinter längs der punktirten Linie nach der Außenseite um, befestigt die untergelegten Theile von Kreuz bis Doppellinie an der Peltrie, läßt letztere am unteren Rande und reißt sie vom oberen Rande bis zur gegenüberliegenden vorderen Kanten nach Größeren in Falten. Schließlich legt man den Kragen und die Peltriestücke dem Mantel den Bahnen gemäß auf, befestigt letztere an den mit Stern a bezeichneten Stellen auf den Rückentheilen und verfährt den Mantel mit Knopflöchern und Besatzstreifen zum Schließen; an den oberen Ecken der Seitenstücke bringt man außerdem 70 Cent. lange, 6 Cent. breite Ecken von braunem Wollstoff, die vorn ineinander gefalteten werden, an.

- Nr. 11. Mantel aus Wollstoff, auch zur Cravatte geeignet (Abb. Nr. 40).
Nr. 12. Vordertheil (mit Umhäng)
Nr. 13. Seitentheil
Nr. 14. Gültze des hinteren untergelegten Theils
Nr. 15. Gültze des Rückentheils
Nr. 16. Oberer Kermeltheil
Nr. 17. Gültze des Kragens

Das Mantel aus schwarzem gemitteltm Wollstoff ist mit einem Kragen von Sammet verbrämt und an den unteren Ecken der Vorder- und Rückentheile mit Caschen aus Perlschürzen besetzt. Zur Herstellung schneidet man, nachdem an Fig. 10 der Umhang ergänzt ist, nach Fig. 10, 11, 12, 13 und 14 je zwei Theile, nach Fig. 15 und 16 je einen Theil der Mitte entlang im Ganzen, nach Fig. 17 die Kermeltheile und verfährt Fig. 12, 14 und 17 mit Futter und Einlage. In Fig. 10 faltet man die Stoffstücke aus, verbindet Fig. 10-12 den Bahnen gemäß, legt die Vorder- und Rückentheile unten je längs der punktirten Linie nach der Rückseite um, verfährt die angelegten Stoffstücke mit harter Einlage und näht an den Vordertheilen von 16 bis 17, an den Rückentheilen von 24 bis 25 die Stoffstreifen aneinander. Hieran befestigt man an Fig. 12 die beiden Kreuze auf dem Rande, sowie die mit a bezeichneten Kreuze verfährt Fig. 14 aufwärts der Fig. 11, verbindet Rücken- und Vordertheile von 26 bis 27 und näht Fig. 12 den Rückentheilen, mit 20 an 20 treffend, auf der Rückseite an. Je einen oberen und einen unteren Kermeltheil verbindet man von 29 bis 30 und von 31 bis 32, befestigt an letzteren je Kreuz auf Rande, sowie die mit 24 bezeichneten Stellen auf der Rückseite aneinander, faltet in denselben die vorgezeichnete Falte an und fügt die Kermeltheile, nachdem sie mit dem Kragen angebracht sind, von Stern bis 23 und von 32 bis 34 dem Mantel ein. Den Kragen legt man denselben von 22 bis 28 auf, reißt je den unteren Rand der Vorder- und Rückentheile in dicke Falten, befestigt sie mit dem zuvor erwähnten Caschen und verfährt den Kragen mit Knopflöchern und Besatzstreifen zum Schließen, sowie zum letzten Aufschlag des Rückentheils mit einem Zwickband, dessen Ecken vorn ineinander gefalteten werden. Eine vorn am Zwickband befestigte Krawatte verfährt man nach Fig. 18.

- Nr. 11. Mantel aus englischen Wollstoff (Abb. Nr. 21 und 22).
Nr. 18. Vordertheil
Nr. 19. Gültze des Rückentheils
Nr. 20. Kermeltheil
Nr. 21. Gültze des Capuchons
Nr. 22. Gültze des Kragens

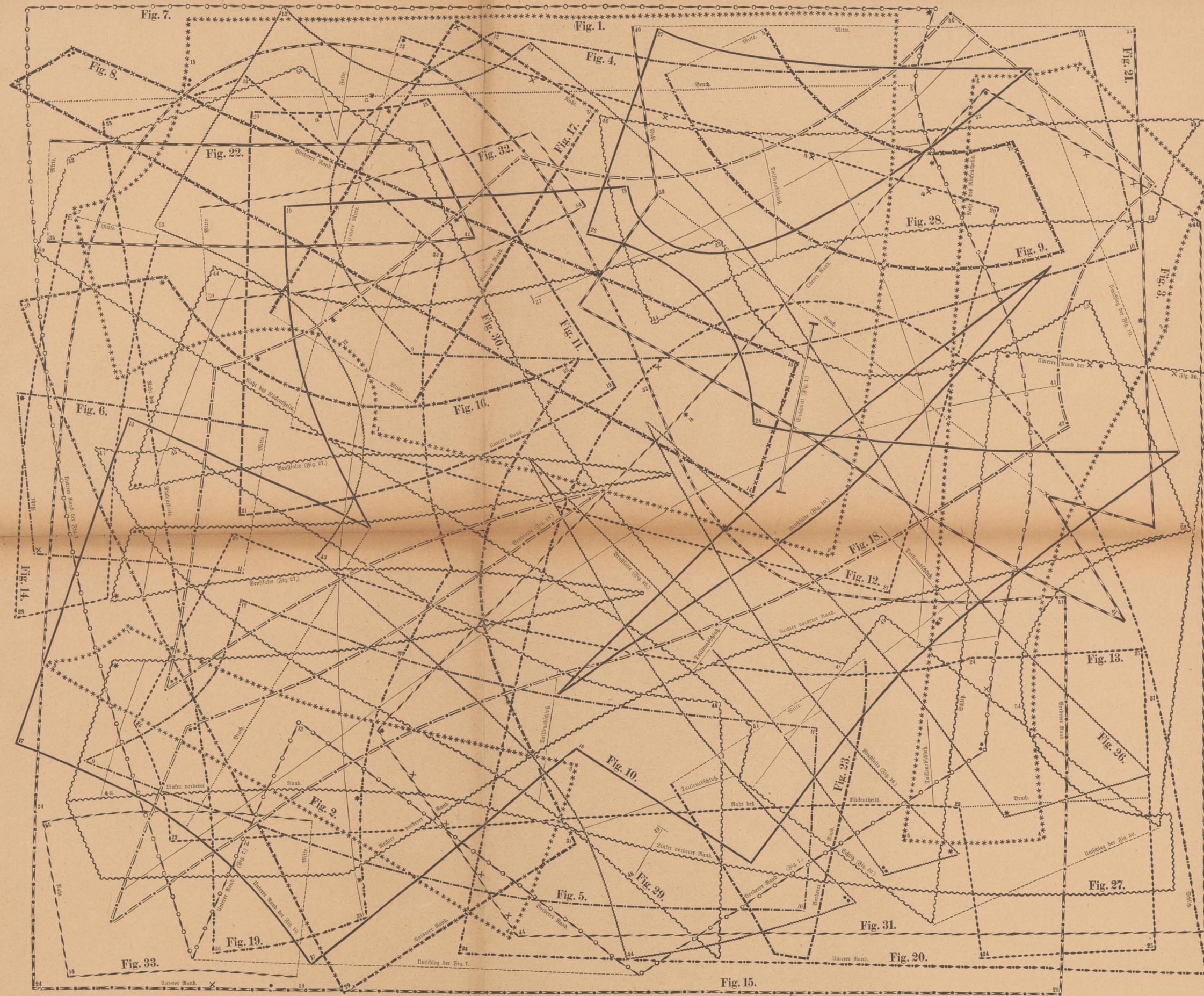
Für dieses Mantel aus mocha-braunem Seidenstoff schneidet man nach Fig. 18-20 je zwei Theile, nach Fig. 21 und 22 je einen Theil der Mitte entlang im Ganzen der (siehe die zum 10. Theil verfertigten Fig. 18-22, verfährt Fig. 18 bis 20 und 22 mit bestem sammet als Futter, sowie letztere mit Obereinfaltung und überdeckt den Capuchon mit mocha-braunem Seidenstoff und mocha-braunem Seidenstoff. Wollstoff faltet man in Fig. 18 die Stoffstücke aus, näht Rücken- und Vordertheile den Bahnen gemäß zusammen, reißt die Kermeltheile am oberen Rande von Kreuz bis Kreuz in Falten, näht sie dem Mantel von 27 bis 28 längs der glatten Linie auf und befestigt sie mit Stern a bezeichneten Stellen der Rücken- und Vordertheile je durch eine etwa 8 Cent. lange, 1 Cent. breite Öföffnung. Ist das Mantel am vorderen Rande mit Falten und Ecken zum Schließen versehen, so faltet man daselbst vorn nach Vorgezeichnung und 30b, mit einem entsprechend langen, 34 Cent. breiten Futtertheil von mocha-braunem Seidenstoff aus, der am oberen und unteren Rande, sowie 17 Cent. weit vom vorderen Rande entfernt in Falten geriebt und dem rechten Vordertheil längs der Mitte, sowie an den Futtereigenen dem linken Vordertheil aufgelegt wird. Hieran faltet man im Capuchon von 39 bis 40 die Naht aus, reißt ihn am oberen Rande von der Mitte bis Stern a in Falten, legt den äußeren Theil längs der punktirten Linie verwärts um, befestigt Kreuz auf Rande, näht den Capuchon von 35 bis 41 dem Mantel auf und faltet letzteren von 35 bis 42 zwischen die doppelte Stofflage des Zwickbandes; zum letzten Aufschlag des Mantels bringt man auf der Innenseite des Rückentheils ein Band an, dessen Ecken vorn ineinander gefalteten werden. Eine vorn am Zwickband befestigte Krawatte verfährt man nach Fig. 18.

- Nr. 14. Kleide mit Spitze aus englischen Crêpe (Abb. Nr. 41).
Nr. 23. Gültze der Taille
Nr. 24. Gültze des Rückentheils
Nr. 25. Vordertheil und Futtertheil
Nr. 26. Rechte und linke Vordertheile aus Oberstoff
Nr. 27. Oberer Seitentheil
Nr. 28. Unterer Seitentheil
Nr. 29. Gültze des Rückentheils (mit Umhäng)
Nr. 30. Gültze des Kragens
Nr. 31. Garnirtheil zur Taille
Nr. 32. Gültze des Kragens
Nr. 33. Gültze des Kermeltheils

Zur Herstellung des Kleides schneidet man aus weißem melirtem Crêpe, nachdem an Fig. 23 der Umhang ergänzt ist, nach Fig. 23-31 je zwei Theile, nach Fig. 32 den Kragen, verfährt Fig. 24 und 25 mit Einlage und Futter, verbindet Vorder-, Seiten- und Rückentheile den Bahnen gemäß, macht in den Vordertheilen Länge der Doppellinie je einen Einschnitt und fügt den Stoffstreifen verletzten Stellen gegen. Der untere Theil des Kleides erfordert einen 30 Cent. hohen, 100 Cent. weiten Theil, der am oberen Rande bis je 7 Cent. weit vom vorderen Rande entfernt in Falten geriebt und den Fig. 1-3 am unteren Rande gegenständig spitz, am vorderen Rande bis zum Mantel 7 Cent. breit, mit Einlage versehen, am unteren Rande 2 Cent. breite Stoffstreifen unterlegen. Ist je ein oberer mit einem unteren Kermeltheil verbunden, so faltet man die Kermeltheile mit dem Kragen aus und fügt sie, mit 12 an 12 des Vordertheils treffend, dem Mantel ein. Die Seitenstücke verbindet man von 13 bis 14 mit den vorderen untergelegten Theilen (Fig. 8), befestigt sie je vom hinteren Rande bis einige Cent. weit über die punktirte Linie hinan, sowie am vorderen Rande 8 Cent. breit, einstückig mit dem unteren Kermeltheil, mit braunem Wollstoff, legt sie hinter längs der punktirten Linie nach der Außenseite um, befestigt die untergelegten Theile von Kreuz bis Doppellinie an der Peltrie, läßt letztere am unteren Rande und reißt sie vom oberen Rande bis zur gegenüberliegenden vorderen Kanten nach Größeren in Falten. Schließlich legt man den Kragen und die Peltriestücke dem Mantel den Bahnen gemäß auf, befestigt letztere an den mit Stern a bezeichneten Stellen auf den Rückentheilen und verfährt den Mantel mit Knopflöchern und Besatzstreifen zum Schließen; an den oberen Ecken der Seitenstücke bringt man außerdem 70 Cent. lange, 6 Cent. breite Ecken von braunem Wollstoff, die vorn ineinander gefalteten werden, an.

- Nr. 20. Theil verfeinerten Schnittmusters Fig. 24 und 25 her.
Nr. 24. Vordertheil und Futtertheil
Nr. 25. Rechte und linke Vordertheile aus Oberstoff
Nr. 26. Oberer Seitentheil
Nr. 27. Unterer Seitentheil
Nr. 28. Gültze des Rückentheils (mit Umhäng)
Nr. 29. Garnirtheil zur Taille
Nr. 30. Gültze des Kragens
Nr. 31. Gültze des Kermeltheils

Zur Herstellung des Schnittmusters schneidet man aus braun melirtem Wollstoff, nachdem an Fig. 7 den Umhang ergänzt ist, nach Fig. 1-5 je zwei Theile, nach Fig. 6 die Kermeltheile, nach Fig. 7 den Kragen, verfährt Fig. 8 und 9 mit Einlage und Futter, verbindet Vorder-, Seiten- und Rückentheile den Bahnen gemäß, macht in den Vordertheilen Länge der Doppellinie je einen Einschnitt und fügt den Stoffstreifen verletzten Stellen gegen. Der untere Theil des Mantels erfordert einen 30 Cent. hohen, 100 Cent. weiten Theil, der am oberen Rande bis je 7 Cent. weit vom vorderen Rande entfernt in Falten geriebt und den Fig. 1-3 am unteren Rande gegenständig spitz, am vorderen Rande bis zum Mantel 7 Cent. breit, mit Einlage versehen, am unteren Rande 2 Cent. breite Stoffstreifen unterlegen. Ist je ein oberer mit einem unteren Kermeltheil verbunden, so faltet man die Kermeltheile mit dem Kragen aus und fügt sie, mit 12 an 12 des Vordertheils treffend, dem Mantel ein. Die Seitenstücke verbindet man von 13 bis 14 mit den vorderen untergelegten Theilen (Fig. 8), befestigt sie je vom hinteren Rande bis einige Cent. weit über die punktirte Linie hinan, sowie am vorderen Rande 8 Cent. breit, einstückig mit dem unteren Kermeltheil, mit braunem Wollstoff, legt sie hinter längs der punktirten Linie nach der Außenseite um, befestigt die untergelegten Theile von Kreuz bis Doppellinie an der Peltrie, läßt letztere am unteren Rande und reißt sie vom oberen Rande bis zur gegenüberliegenden vorderen Kanten nach Größeren in Falten. Schließlich legt man den Kragen und die Peltriestücke dem Mantel den Bahnen gemäß auf, befestigt letztere an den mit Stern a bezeichneten Stellen auf den Rückentheilen und verfährt den Mantel mit Knopflöchern und Besatzstreifen zum Schließen; an den oberen Ecken der Seitenstücke bringt man außerdem 70 Cent. lange, 6 Cent. breite Ecken von braunem Wollstoff, die vorn ineinander gefalteten werden, an.



20. Theil verfeinerten Schnittmusters Fig. 24 und 25 her. Von a ausgehend markirt man für den vorderen Futtertheil (Fig. 24) die Contouren und die wichtigsten Zeichen und schneidet den hinteren Theil nach Fig. 25 der Mitte entlang im Ganzen; die Größe derselben wird durch die in den Contouren stehenden Zeichen bestimmt, die jedoch außerhalb der Contouren, sowie die an den gestrichelten Linien befindlichen Bahnen innerhalb derselben, geben die Stellenpunkte für die Zeichen an. In Fig. 24 macht man längs der Doppellinie den Einschnitt, ordnet Fig. 24 und 25 je Kreuz auf Rande beiführend in Falten, reißt den hinteren Theil am oberen Rande in Falten und faltet jenseitig den vorderen Theil längs des oberen Randes von rechten Seitenrande bis Stern a der Stoffrand von Stern bis Stern bildet den linken Seitenrand, sowie den hinteren Theil längs der eingestrichelten Bahnen mit dem Red jenseitig zwischen die doppelte Stofflage eines Quertes, näht je den linken Seitenrand beider Theile

längs in die doppelte Stofflage geordneten Stoffstück der Rockgarntur fest und deckt den Anschlag durch 6 Cent. breite Vorderen von Seidenstoff und Seiden. Die Futtereigenen des rechten Seitenrandes der Fig. 24 befestigt man auf der Taille des Rückens und reißt den unteren Theil des Rückens bis Stern a abgerundet, halblich einen Kreis bilden, in dicke Falten geriebt und dem unteren Kermeltheil längs der Mitte, sowie an den Futtereigenen dem linken Vordertheil aufgelegt wird. Hieran faltet man im Capuchon von 39 bis 40 die Naht aus, reißt ihn am oberen Rande von der Mitte bis Stern a in Falten, legt den äußeren Theil längs der punktirten Linie verwärts um, befestigt Kreuz auf Rande, näht den Capuchon von 35 bis 41 dem Mantel auf und faltet letzteren von 35 bis 42 zwischen die doppelte Stofflage des Zwickbandes; zum letzten Aufschlag des Mantels bringt man auf der Innenseite des Rückentheils ein Band an, dessen Ecken vorn ineinander gefalteten werden. Eine vorn am Zwickband befestigte Krawatte verfährt man nach Fig. 18.

nach Fig. 27-30 je zwei Theile, nach Fig. 31 den Garnirtheil, nach Fig. 32 den Kragen und nach Fig. 33 die Kermeltheile, jedoch nach an Fig. 27 die abweichenden Contouren für den rechten und linken Vordertheil zu berücksichtigen. Derselbe verfährt man Fig. 27-30, 32 und 33, die Vordertheile aus Oberstoff jedoch nur je vom vorderen Rande bis zur ersten Brustfalte, mit Futter, den Kragen, sowie die Kermeltheile außerdem mit Einlage und legt den Rückentheile je vom unteren Rande bis zur Mitte auf der Rückseite Oberstoff gegen. Wollstoff werden die Vordertheile aus Oberstoff den betreffenden Futtertheilen von 42 bis 44 und von 52 bis 53 aufgelegt, in Falten und Oberstoff zugleich die Brustfalten ausgebildet und die Vorder-, Seiten- und Rückentheile den Bahnen gemäß verbunden; letztere ordnet man alldann nach Vorgezeichnung in Falten, befestigt den rechten unteren Rand auf der mit 48 verzeichneten Stelle des linken Rückentheils, den linken unteren Rand auf der mit

48 verzeichneten Stelle des rechten Rückentheils und deckt den Anschlag je durch einen großen Besatzstreifen ab. Den Garnirtheil faltet man ausschließlich des oberen Randes, legt ihn an letzteren einen 4 Cent. breiten Stoffstreifen auf der Rückseite gegen, ordnet ihn nach Vorgezeichnung in Falten und näht ihn, mit 44 auf 44 und Stern a auf Stern a treffend, dem rechten Vordertheil auf, den linken Vordertheil wird beiführend aufgelegt. Wollstoff faltet man letzteren mit der zuvor erwähnten Besatzstreife der Wollstoffung gemäß aus, faltet die Taille von 50 bis 54 zwischen Futter und Oberstoff des Kragens und verfährt die Vordertheile aus Futterstoff mit Knopfen und Knopflöchern zum Schließen; der rechte Vordertheil aus Oberstoff wird dem linken Vordertheil theils aufgelegt, theils mit Knopflöchern und großen Besatzstreifen verbunden; letztere überlegt. Die Kermeltheile nach Fig. 43 und 44 des heutigen Schnittmusters-Bogens her, verfährt je mit den mit Wollstoff besetzten Kermeltheilen und fügt sie der Taille ein.

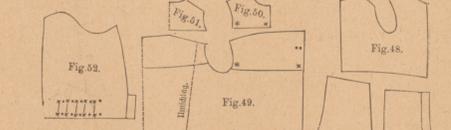
kleid aus carrirtem Wollstoff (Abb. Nr. 16 und 17). Zur Herstellung des Kleides schneidet man aus schwarzem gemitteltm Wollstoff, nachdem an Fig. 10 der Umhang ergänzt ist, nach Fig. 10, 11, 12, 13 und 14 je zwei Theile, nach Fig. 15 und 16 je einen Theil der Mitte entlang im Ganzen, nach Fig. 17 die Kermeltheile und verfährt Fig. 12, 14 und 17 mit Futter und Einlage. In Fig. 10 faltet man die Stoffstücke aus, verbindet Fig. 10-12 den Bahnen gemäß, legt die Vorder- und Rückentheile unten je längs der punktirten Linie nach der Rückseite um, verfährt die angelegten Stoffstücke mit harter Einlage und näht an den Vordertheilen von 16 bis 17, an den Rückentheilen von 24 bis 25 die Stoffstreifen aneinander. Hieran befestigt man an Fig. 12 die beiden Kreuze auf dem Rande, sowie die mit a bezeichneten Kreuze verfährt Fig. 14 aufwärts der Fig. 11, verbindet Rücken- und Vordertheile von 26 bis 27 und näht Fig. 12 den Rückentheilen, mit 20 an 20 treffend, auf der Rückseite an. Je einen oberen und einen unteren Kermeltheil verbindet man von 29 bis 30 und von 31 bis 32, befestigt an letzteren je Kreuz auf Rande, sowie die mit 24 bezeichneten Stellen auf der Rückseite aneinander, faltet in denselben die vorgezeichnete Falte an und fügt die Kermeltheile, nachdem sie mit dem Kragen angebracht sind, von Stern bis 23 und von 32 bis 34 dem Mantel ein. Den Kragen legt man denselben von 22 bis 28 auf, reißt je den unteren Rand der Vorder- und Rückentheile in dicke Falten, befestigt sie mit dem zuvor erwähnten Caschen und verfährt den Kragen mit Knopflöchern und Besatzstreifen zum Schließen, sowie zum letzten Aufschlag des Rückentheils mit einem Zwickband, dessen Ecken vorn ineinander gefalteten werden. Eine vorn am Zwickband befestigte Krawatte verfährt man nach Fig. 18.

Rückseite.
Beschreibung und Zeichnung der Schnittmuster nebst Gestaltung der Zeichen.

- Nr. VI. Kleid für Frauen (Abb. Nr. 1).
- Fig. 31. Gültigkeit des vorderen Zwickels
 - Fig. 32. Gültigkeit des hinteren Zwickels
 - Fig. 33. Gültigkeit des vorderen Zwickels
 - Fig. 34. Gültigkeit des hinteren Zwickels
 - Fig. 35. Gültigkeit des vorderen Zwickels
 - Fig. 36. Gültigkeit des hinteren Zwickels
 - Fig. 37. Gültigkeit des vorderen Zwickels
 - Fig. 38. Gültigkeit des hinteren Zwickels
 - Fig. 39. Gültigkeit des vorderen Zwickels
 - Fig. 40. Gültigkeit des hinteren Zwickels
 - Fig. 41. Gültigkeit des vorderen Zwickels
 - Fig. 42. Gültigkeit des hinteren Zwickels
 - Fig. 43. Gültigkeit des vorderen Zwickels
 - Fig. 44. Gültigkeit des hinteren Zwickels
 - Fig. 45. Gültigkeit des vorderen Zwickels

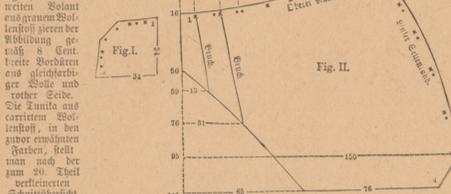
Das Kleid ist aus schwarzem Kaschmir mit englischem Geze gefertigt; der 240 Cent weite Hals aus Zaffel royal ist mit einer 7 Cent. breiten Bifflinien garnirt und mit einem 248 Cent. weiten Zwickel von hellrothem Geze überdeckt, der vorn 60 Cent. breit, 22 Cent. hoch ist, an den Seiten je 29 Cent. breit bis zum oberen Rande reicht und hinten eine Länge von 60 Cent. hat; denselben hat man mit Kaschmir und Geze unterlegt und beim Aufnähen am oberen Rande etwas eingehoben. Für die Zwickel schneidet man aus Kaschmir, nachdem Fig. 34-36 um das Bifflinige vergrößert und sämtliche Nähen und Fäden auf die vergrößerten Schnittzeile übertragen sind, nach Fig. 34 und 36 je einen Zwickel der Breite entlang im Ganzen, nach Fig. 35 zwei Zwickel, unterlegt letztere mit schwarzem mooswolle und englischem Geze, führt in den Zwickeln die Fäden je Strang auf Punkt befestigt aus (an Fig. 35 haben die punktierten Linien die Aufhängelöcher, die glatten Linien die Zusammenbrüche der auf der Abb. ersichtlichen Falten und zeigt den hinteren Zwickel längs des oberen Randes bis auf 17 Cent. Breite ein. Rückwärts verbindet man den hinteren und vorderen Zwickel von 1 bis 2 und von 3 bis 4 mit den Garnstrichen, jedoch nicht an der linken Seite des hinteren Zwickels vom oberen Rande aus ein etwa 20 Cent. langer Schößel führen, daß die mit 2 beschriftete Stelle dem Garnstrich auf, nach die Zwickel am oberen Rande auf dem Kopf ist und die mit 3 beschriftete Stelle dem doppelten Stofflage eines mit Kaschmir und Geze versehenen Quertes. Zur Herstellung der Zwickel schneidet man aus Kaschmir mit Verzierung der abweichenden Konture für die linke Vorderseite nach Fig. 37-40, 42-44 je zwei Zwickel, nach Fig. 41 einen Zwickel der Breite entlang im Ganzen, nach Fig. 43 bis 45 Kaschmir, verleiht sämtliche Zwickel mit Futter, sowie Fig. 41, 42 und 45 mit Gezeunterlage und überdeckt die Zwickel mit Kaschmir, Kaschmir und Geze. Sind in den Vordertheilen die Strichlinien angebracht, so näht man die Seiten und Vordertheile nach den gleichen Zeichen zusammen (der zweite Seitenstreifen tritt dem Rückenstreifen bis zur glatten Linie ein, befindet die Vordertheile vom vorderen Rande bis zur glatten Linie mit gestricheltem Geze und verleiht sie vom oberen Rande bis 19 mit Kaschmir und Geze, während der Rest des oberen Randes mit Kaschmir und Geze verleiht wird dem linken Vordertheil angehängt und mit großen Stoffentwürfen verziert. Hat man die Zwickel am Halsanschnitt mit dem Stofflagen verbunden, so näht man ihn von 13 bis 19 in den Hosenknöpfen auf, legt verleiht längs der punktierten Linie nach der Rückseite ein und bringt auf denselben Stoffentwürfen an. Hieran näht man je einen oberen und einen unteren Strang mittelst von 20 bis 21 und von 22 bis 23 zusammen, hat die Nadel mit dem Nadelansatz, nicht je am oberen Rande von Stern bis Stern in Falten und füllt je der Zwickel, mit 23 an 23 des Vordertheils treffend, ein.

- Nr. VII. Anzug für Frauen von 8-10 Jahren (Abb. Nr. 31).
- Fig. 46. Vorderer Brusttheil
 - Fig. 47. Hinterer Brusttheil
 - Fig. 48. Gültigkeit des vorderen Brusttheils
 - Fig. 49. Gültigkeit des hinteren Brusttheils
 - Fig. 50. Gültigkeit des vorderen Brusttheils
 - Fig. 51. Gültigkeit des hinteren Brusttheils
 - Fig. 52. Gültigkeit des vorderen Brusttheils



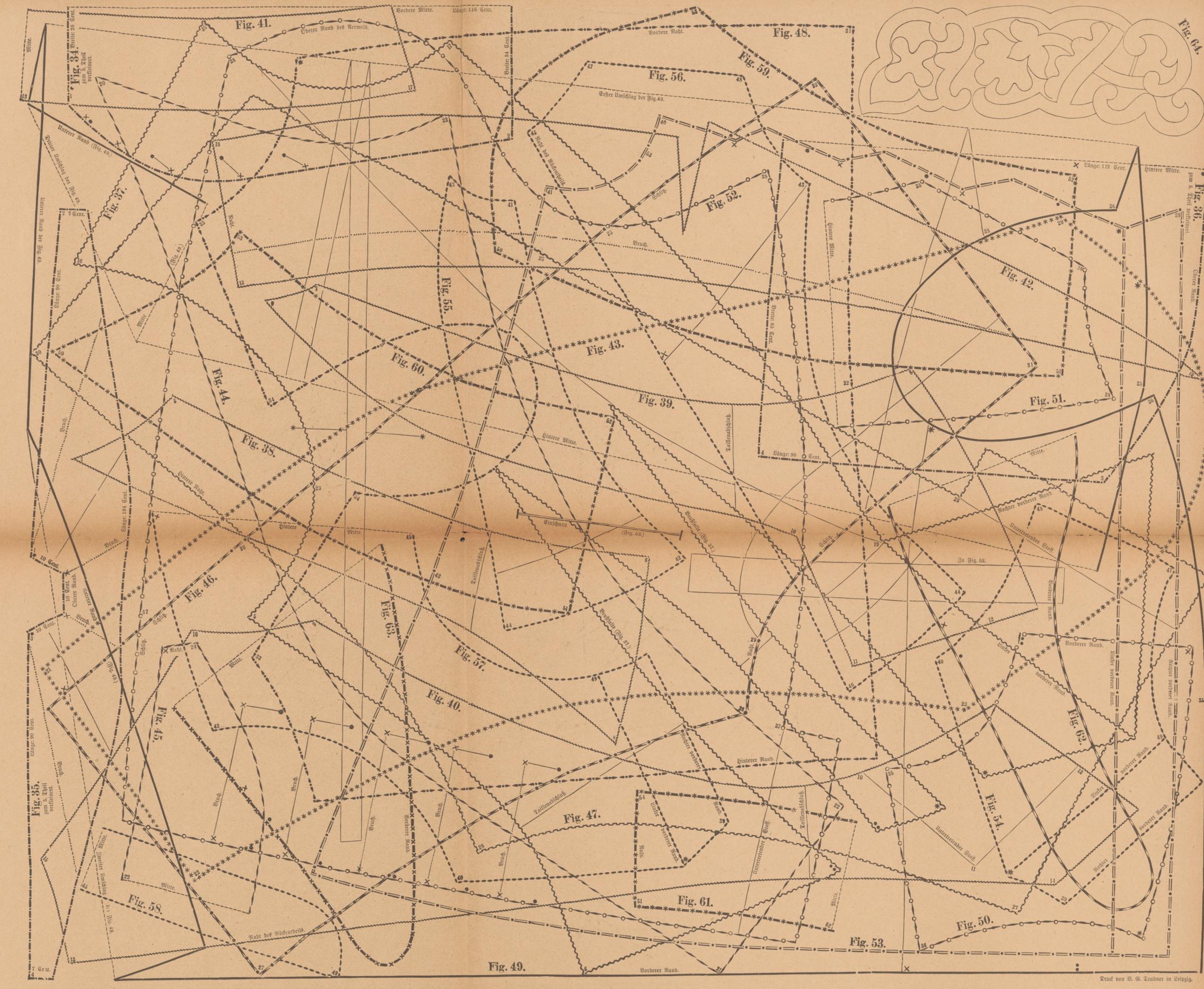
Der Anzug aus braunem Wollestoff besteht aus einem Bruststück mit Unterarmeln und aus einem Rock; für letzteres schneidet man aus Wollestoff nach Fig. 46 und 47 je zwei Zwickel, aus Zaffelstoff in doppelter Stofflage nach Fig. 48 die Unterarmel, verbindet je einen vorderen und einen hinteren Brusttheil von 26 bis 26 und von 27 bis 28, sowie die vorderen Brusttheile von 28 bis 29, die hinteren Brusttheile von 28 bis 30 miteinander. Dem linken vorderen Brusttheil legt man am vorderen Schößel längs der glatten Linie eine Stoffentwürfen unter, verbindet den vorderen Brusttheil von 26 bis 31 mit einem mit Knöpfen versehenen Unterarmel und legt dem Bruststück am unteren Rande einseitig das Schößel je einen 3 Cent. breiten, dem hinteren Brusttheil am oberen Rande einen 5 Cent. breiten und längs des oberen Schößels je einen 1 Cent. breiten Stoffstreifen auf der Rückseite gegen. Die vorderen Brusttheile verbindet man zuvor von 22 bis 25 je mit einer Zeile, nach je von 21 bis 23 der Unterarmel gegen, in der man zuvor von 21 bis Stern, sowie von 23 bis 24 die Mitte auszufüllen hat, und verleiht dieselben mit Knöpfen und Knopflöchern für den Stoff. Am oberen Rande des hinteren Brusttheils führt man in der hinteren Mitte, sowie an jeder Seite ein Knopfloch aus, befestigt die entsprechenden Knöpfe auf der Unterarmel und verleiht die unteren Schöße des Bruststücks gleichfalls mit Knöpfen und Knopflöchern für den Stoff. Die vorderen Brusttheile verbindet man zuvor von 22 bis 25 je mit einer Zeile, nach je von 21 bis 23 der Unterarmel gegen, in der man zuvor von 21 bis Stern, sowie von 23 bis 24 die Mitte auszufüllen hat, und verleiht dieselben mit Knöpfen und Knopflöchern für den Stoff. Am oberen Rande des hinteren Brusttheils führt man in der hinteren Mitte, sowie an jeder Seite ein Knopfloch aus, befestigt die entsprechenden Knöpfe auf der Unterarmel und verleiht die unteren Schöße des Bruststücks gleichfalls mit Knöpfen und Knopflöchern für den Stoff. Die vorderen Brusttheile verbindet man zuvor von 22 bis 25 je mit einer Zeile, nach je von 21 bis 23 der Unterarmel gegen, in der man zuvor von 21 bis Stern, sowie von 23 bis 24 die Mitte auszufüllen hat, und verleiht dieselben mit Knöpfen und Knopflöchern für den Stoff. Am oberen Rande des hinteren Brusttheils führt man in der hinteren Mitte, sowie an jeder Seite ein Knopfloch aus, befestigt die entsprechenden Knöpfe auf der Unterarmel und verleiht die unteren Schöße des Bruststücks gleichfalls mit Knöpfen und Knopflöchern für den Stoff.

Nr. VIII. Schnittmuster für Zunka (zum 20. Zwickel verleiht).



Zun in breite Stofflagen gelegten, 400 Cent. weiten Solant aus grauem Wollestoff werden der Abbildung gemäß 8 Cent. breite Vordertheile aus gleichfarbigem Stoffe und reiner Seide. Die Zunka aus carrirtem Wollestoff, in dem oberen Theile aus carrirtem Wollestoff, stellt man nach dem Fig. 111 her, und zwar nach Fig. 1 bei rechts, nach Fig. 11 den linken vorderen und nach Fig. 111 den hinteren Zwickel. Für Fig. 1 und 11 geben die in den Contouren bezeichnenden Zeichen die Größe der Zwickel, die außerhalb bezeichnenden Zeichen die Größe der Zwickel, von a und b ausgehend, die Größe der Zwickel, die die Zwickel an; für Fig. 11 markirt man, von a ausgehend, die Stellen der Contouren, sowie der nachfolgenden Zeichen und der Brustlinien. Demnach schneidet man Fig. 11 vom vorderen Rande aus 68 Cent. weit auf der Rückseite mit Zwickel, ordnet zunächst sämtliche Zwickel je Strang auf Punkt, sowie am oberen Rande der Fig. 11 vier Stränge, am oberen Rande der Fig. 111, nachdem dieselben in der Mitte mit einem Schößel versehen ist, je sieben Stränge auf einem Punkt befestigt, in Falten die Brustlinien an Fig. 11 verbindet, wie auf der Abbildung ersichtlich, jedoch markirt befestigt an Fig. 111 Stern b auf Stern o und Stern d auf Stern e, verbindet Fig. 11 und 111 von 3 bis 4 und füllt sämtliche Zwickel längs der noch freien Stellen mit dem noch anzulegender Geze, füllt die doppelte Stofflage eines Quertes, daß die mit 1 beschriftete Stelle der Fig. 1 auf 1 der Fig. 11, sowie die mit 2 beschrifteten Stellen der Fig. 1 und 111 aneinander treffen. Die Zwickel aus carrirtem, theils aus einseitigen Wollestoff gefertigte Zwickel ist mit farbigen Nadeln angehängt, die unten einseitig mit a Cent. breiten Strängen verbunden sind, zum Schließen dienen unten unterhalb eines 4 Cent. breiten Streifens in doppelter Stofflage angebrachte Falten und Zwickel.

- Nr. VIII. Mantel für Kinder von 2-4 Jahren (Abb. Nr. 22 und 23).
- Fig. 53. Vorderer Brusttheil
 - Fig. 54. Hinterer Brusttheil
 - Fig. 55. Gültigkeit des vorderen Brusttheils
 - Fig. 56. Gültigkeit des hinteren Brusttheils
 - Fig. 57. Gültigkeit des vorderen Brusttheils
 - Fig. 58. Gültigkeit des hinteren Brusttheils
 - Fig. 59. Gültigkeit des vorderen Brusttheils
 - Fig. 60. Gültigkeit des hinteren Brusttheils
 - Fig. 61. Gültigkeit des vorderen Brusttheils



Man richtet für diesen Mantel aus braun und weiß carrirtem Wollestoff mit Verzierung der abweichenden Contouren für die linke Hälfte an Fig. 53 und 54, nach Fig. 55 bis 59, 60 und 61 je zwei Zwickel, aus braunem Zeug nach Fig. 57 und 58 je einen Zwickel der Breite entlang im Ganzen, nach Fig. 61 die Vordertheile her, nach im rechten Vordertheil den Einschnitt, verbindet die Stofflagen beider mit einer Zeile, führt am oberen Rande der Vordertheile die Falten, je Strang auf Punkt befestigt, und zeigt sie am Halsanschnitt nach der Rückseite gegen. Die erwähnte Wollestoff ist 200 Cent. lang, an den Seiten gefaltet und wird vorn über dem Mantel zusammengefasst. ZH letztere von 46 bis 49 der Stränge angehängt, so daß man je einen oberen und einen unteren Strang mittelst von 60 bis 61 und von 62 bis 63 zusammen, hat die Nadel mit dem Nadelansatz, nicht je am oberen Rande von Stern bis Stern in Falten und füllt je der Zwickel, mit 23 an 23 des Vordertheils treffend, ein und garnirt letztere nach Abb. mit großen Knöpfen.

so legt man den Seiten- und Rückenstreifen längs der glatten Linie zwei je 27 Cent. hohe, 48 Cent. breite Zwickel von carrirtem Wollestoff auf, von denen die rechte, vom hinteren Rande mit einer 6 Cent. breiten Rande von braunem Zeug verzierte Schöße, der linken Hälfte 6 Cent. breit ist; am oberen Rande sind die Zwickel 4 Cent. breit nach der Rückseite umgelegt, dabei über einer harten braunen Wollestränge eingelegt und an den Seiten den noch freien Seitenrändern der Vordertheile gegenüber. Die erwähnte Wollestoff ist 200 Cent. lang, an den Seiten gefaltet und wird vorn über dem Mantel zusammengefasst. ZH letztere von 46 bis 49 der Stränge angehängt, so daß man je einen oberen und einen unteren Strang mittelst von 60 bis 61 und von 62 bis 63 zusammen, hat die Nadel mit dem Nadelansatz, nicht je am oberen Rande von Stern bis Stern in Falten und füllt je der Zwickel, mit 23 an 23 des Vordertheils treffend, ein und garnirt letztere nach Abb. mit großen Knöpfen.

- Nr. IX. Haube für Frauen für ältere Damen (Abb. Nr. 42).
- Fig. 62. Gültigkeit des vorderen Theils
- Nr. X. Haube für Frauen für ältere Damen (Abb. Nr. 43).
- Fig. 63. Gültigkeit des vorderen Theils
- Nr. XI. Schürzenband mit Ständer (Abb. Nr. 6).
- Fig. 64. Detail

Haube mit einem 100 Cent. hohen, leicht eingereichten Solant von gelblicher Spitze garnirt; den hinteren Theil überdeckt ein in der Seite der Abbildung gefalteter Zwickel von hellrothem Wollestoff. Die vorn löse, hinten anliegende Seite aus gestricheltem hellrothem Strang hat man vorn in Falten geordnet, am unteren Rande mit einer 10 Cent. breiten, in Falten gefalteten Strang in doppelter Stofflage befestigt und den Rest befestigt einen Strang von braunem Wollestoff geordnet. Ein losartiger Zwickel nach Zeichnung und an den Nadeln Zwickel von gelber Wollestoff bilden die Ornamente der Zwickel; je eine am oberen und auf der rechten Schulter angebrachte Nadeln von 6 Cent. breiten braunen Strang, sowie eine Schöße von 12 Cent. breitem braunem Strang verleiht das Kleid.

Strandlette aus schwarz, Wollestoff und gestricheltem Wollestoff (Abb. Nr. 90). Der Rod aus hellrothem Strang ist am unteren Rande mit einer 6 Cent. breiten Bifflinien von gleichartigem Wollestoff befestigt und auf den Vorder- und Seiten-

Fig. 64.

Fig. 36.

Fig. 51.

Fig. 50.

Fig. 53.

Fig. 54.

Fig. 55.

Fig. 56.

Fig. 57.

Fig. 58.

Fig. 59.

Fig. 60.

Fig. 61.

Fig. 62.

Fig. 63.

Fig. 64.

Fig. 65.

Fig. 66.

Fig. 67.

Fig. 68.

Fig. 69.

Fig. 70.

Fig. 71.

Fig. 72.

Fig. 73.

Fig. 74.

Fig. 75.

Fig. 76.

Fig. 77.

Fig. 78.

Fig. 79.

Fig. 80.

Fig. 81.

Fig. 82.

Fig. 83.

Fig. 84.

Fig. 85.

Fig. 86.

Fig. 87.

Fig. 88.

Fig. 89.

Fig. 90.

Fig. 91.

Fig. 92.

Fig. 93.

Fig. 94.

Fig. 95.

Fig. 96.

Fig. 97.

Fig. 98.

Fig. 99.

Fig. 100.

Fig. 101.

Fig. 102.

Fig. 103.

Fig. 104.

Fig. 105.

Fig. 106.

Fig. 107.

Fig. 108.

Fig. 109.

Fig. 110.

Fig. 111.

Fig. 112.

Fig. 113.

Fig. 114.

Fig. 115.

Fig. 116.

Fig. 117.

Fig. 118.

Fig. 119.

Fig. 120.

Fig. 121.

Fig. 122.

Fig. 123.

Fig. 124.

Fig. 125.

Fig. 126.

Fig. 127.

Fig. 128.

Fig. 129.

Fig. 130.

Fig. 131.

Fig. 132.

Fig. 133.

Fig. 134.

Fig. 135.

Fig. 136.

Fig. 137.

Fig. 138.

Fig. 139.

Fig. 140.

Fig. 141.

Fig. 142.

Fig. 143.

Fig. 144.

Fig. 145.

Fig. 146.

Fig. 147.

Fig. 148.

Fig. 149.

Fig. 150.

Fig. 151.

Fig. 152.

Fig. 153.

Fig. 154.

Fig. 155.

Fig. 156.

Fig. 157.

Fig. 158.

Fig. 159.

Fig. 160.

Fig. 161.

Fig. 162.

Fig. 163.

Fig. 164.

Fig. 165.

Fig. 166.

Fig. 167.

Fig. 168.

Fig. 169.

Fig. 170.

Fig. 171.

Fig. 172.

Fig. 173.

Fig. 174.

Fig. 175.

Fig. 176.

Fig. 177.

Fig. 178.

Fig. 179.

Fig. 180.

Fig. 181.

Fig. 182.

Fig. 183.

Fig. 184.

Fig. 185.

Fig. 186.

Fig. 187.

Fig. 188.

Fig. 189.

Fig. 190.

Fig. 191.

Fig. 192.

Fig. 193.

Fig. 194.

Fig. 195.

Fig. 196.

Fig. 197.

Fig. 198.

Fig. 199.

Fig. 200.

Fig. 201.

Fig. 202.

Fig. 203.

Fig. 204.

Fig. 205.

Fig. 206.

Fig. 207.

Fig. 208.

Fig. 209.

Fig. 210.

Fig. 211.

Fig. 212.

Fig. 213.

Fig. 214.

Fig. 215.

Fig. 216.

Fig. 217.

Fig. 218.

Fig. 219.

Fig. 220.

Fig. 221.

Fig